

**„Rose Ausländer – vom Steinbruch der Wörter“ Helmut Braun.**

**Neuerscheinung Reihe jüdische Miniaturen. Henrich&Henrich Verlag.**

Eingangs berichtet der Autor Helmut Braun von der Erinnerung an die Dichterin Rose Ausländer, die er 1975 in das Programm seines Verlages „et cetera“ aufnehmen will. Braun ist von der ersten Lektüre ihrer Gedichte begeistert und will sie auch persönlich kennenlernen. Ein erstes Telefongespräch bringt den unkomplizierten Ausblick einer Besuchseinladung ins jüdische Altenheim, in dem die Dichterin in Düsseldorf lebt. Aus dem ersten Besuch wird eine bis zum Tod Rose Ausländer dauernde umfangreiche berufliche und persönliche Begegnung und Begleitung. Helmut Braun betreute die Herausgabe der folgenden Gedichtbände und wurde auch testamentarisch, die Dichterin starb 1987, von ihr zum Nachlassverwalter bestimmt.

Ausgehend von diesem persönlichen wie literarisch kompetenten Forschungshintergrund, gibt Braun nun einen anschaulichen wie auswählend fokussierten Einblick in den ganz besonderen Sprachkosmos von Rose Ausländer, der wesentlich von den Erfahrungen in Biografie und Geschichte geprägt ist.

Das sehr inspirierende Wechselspiel von Fotografien, Gedichten und sprachlichen wie biografischen Erläuterungen macht die Darstellung zu einem sehr einladenden und ansprechenden Kennenlernen der Dichterin wie des lyrischen Sprechens und Erzählens an sich.

Eine ganz besondere poetisch-biografische Miniatur, die zweifellos zum Besten ihrer Form gehört.

**Helmut Braun, Rose Ausländer – vom Steinbruch der Wörter. Reihe jüdische Miniaturen. Henrich&Henrich Verlag.**

Walter Pobaschnig, Wien 1\_2018

<https://literaturoiddoors.wordpress.com>

<https://literaturoiddoors.wordpress.com/Rezensionen>